

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

456 (2.10.1915) Mittag-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Fernsprecher 535

Postfach: Karlsruhe 4814

Erkenntnis an allen Verlagen in zwei Ausgaben - Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Verlagen abgeholt, monatlich 65 Pf. **Auswärts** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. **Ungarisches Ausland** (Welpösterlein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. **Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.**

Beilagen:
 Ze einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt **"Stern und Blumen"**
 das vierseitige Unterhaltungsblatt **"Blätter für den Familiensittlich"** und **"Blätter für Haus- und Landwirtschaft"**
Wandkalender, Taschenrechner usw.

Anzeigenpreis: Die niedrigste kleine Seite oder deren Raum 25 Pf. **Werbung** 60 Pf. **Platz, Klein- und Stellen-Anzeigen** 15 Pf. **Platz-Vorbericht** mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entwerfender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Plazes, Abrechnung, zwangsweiser Verbreitung und Kontroversenverfahren ist der Nachschlag hinfallig. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. **Anzeigen-Aufträge** nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aannahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Welterstraße 42, Karlsruhe.

Verlagsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Dr. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
 Druckkosten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 1. Oktober 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
 In Ostgalizien fiel nichts besonderes vor. Bei Nowo-Alexiniec scheiterte ein russischer Angriffsvorstoß unter unserer Artilleriefireur schon in der Vorbereitung. An der Zkwa und in wolkowischen Festungsgebiete keine Veränderung der Lage. Am Kormin-Bach gewonnen die Verbündeten erneut Raum. Russische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Fünf österreichisch-ungarische Eskadronen nahmen bei einem solchen Vorstoß des Feindes zwei Offiziere und 400 Mann Gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. An den letzten zwei Geschäftstagen fielen in diesem Raum 10 Offiziere und 2400 Mann des Feindes in Gefangenschaft.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 An der Tiroler und Kärntner Front fanden gestern nur Geschützschüsse statt. Die bereits gemeldeten Vorstöße gegen unsere besetzten Linien westlich des Bombasch-Graben wurden von den braven Salzburger Schützen abgeschlagen. Western früh griffen die Italiener den Muzli Pass an und die Südwesthänge dieses Berges mit starken Kräften vergebens an. Dabei erlitten sie sehr schwere Verluste. Angriffsversuche gegen einzelne Punkte des Dolomiten-Brückenkopfes wurden ebenfalls wie immer abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfse, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe im Westen.

Die Grenzsperrung eine Folge von italienischen Truppentransporten.

Berlin, 2. Oktober. Verschiedene Morgenblätter berichten aus Genf: Nach zuverlässigen Nachrichten steht die Grenzsperrung mit italienischen Truppentransporten im Zusammenhang. Der Durchbruch soll im Westen unter allen Umständen und mit aller Macht erfolgen. Man fragt sich hier auch, veranlaßt durch die strenge Grenzsperrung, ob nicht auch Truppentransporte durch das neutrale Hoch-Savoyen erfolgen.

Ein Armeebefehl des Kronprinzen von Bayern.

München, 2. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Feldpostbriefen, die jetzt von der Westfront aus der Gegend von Lille hier eintrafen, ist zu entnehmen, daß der bayerische Kronprinz am Vorabend der allgemeinen englisch-französischen Offensive folgenden Armeebefehl erlassen hat: Armeebefehl an die 4. Armee, 24. September 1915. Unsere 3. und 5. Armee haben heute nach heldenhaften Anstrengungen in mehrstündiger Frontfeuer starke französische Angriffe restlos und blutig abgewiesen, bevor sie an die Hindernisse gelangten. Von den braven, siegesgewohnten Korps der 6. Armee erwarte ich zuversichtlich dasselbe. Von neuem soll die Welt erleben, daß die ruhmredig angekündigte große Offensive jetzt erfolgt an dem eisernen Wall unseres Volkes in Schaffern. (Geg.) Kupprecht, Kronprinz von Bayern.

Der abgeschlagene Durchbruchversuch der Engländer.

Berlin, 2. Okt. Ueber den abgeschlagenen Durchbruchversuch der Engländer am Yperboogen schreibt der Kriegsberichterstatter des Berliner Lokalkriegers: Am Abend des Angriffstages waren alle Gräben wieder fest in unserer Hand. Die Engländer haben die Erinnerung, daß sie ein paar deutsche Grabenstellungen für einige Stunden besetzt halten konnten, mit unglücklicheren Verlusten an Toten, Verwundeten und Gefangenen bezahlt. Die gefangenen Engländer hatten einmütig aus, daß sie unter der unerträg-

Hindenburg.

„Im Osten steht der alte Red“
 Hindenburg, der Russenscheck“

heißt es in einem neueren Volkslied, ein Zeichen dafür, wie volkstümlich der Name unseres großen östlichen Heerführers schon geworden ist. Neue Schlacht an den masurenischen Seen, die dem russischen Ansturm ein Ziel setzte und Ostpreußen säuberte von dem asiatischen Gelechte, hat den Namen Hindenburgs mit einem Schläge populär gemacht. Was in den Kämpfen gegen Napoleon Blücher war, das ist im gegenwärtigen Kriege Generalfeldmarschall von Benedendorff und Hindenburg, der Feld, der alle deutschen Herzen mit sich reißt. Am 2. Oktober wird Hindenburg seinen 68. Geburtstag feiern und gerade an diesem Tage wird ihm das deutsche Volk aufs neue dankbar jubeln, denn nicht zum wenigsten unsere Sache auf dem östlichen Kriegsschauplatz gut steht. Ganz Deutschland hat sich über die Ergründung gefreut, die im Laufe des Krieges dem wackeren Degen von unserem obersten Kriegsherrn bereitet wurden.

Bernhard von Benedendorff und Hindenburg ist am 2. Oktober 1847 zu Rosen geboren. Seine Familie gehörte zum altmärkischen Uradel, sie stammt aus Benedendorf bei Salzwedel. Schon im Jahre 1280 wird ein Johann de Benedendorpe erwähnt. Den Namen Hindenburg erhielt das Geschlecht im Jahre 1789 (also im Jahre der französischen Revolution), als es das Hindenburgische Erbe, die Herrschaft Neu-

anleihen aufgebracht worden sind, ein Erfolg, wie ihn das reiche Frankreich bisher nicht zu erzielen vermochte. Alle Vorzeichen für die neue Kriegsanleihe unseres Bundesgenossen sind günstig.

Die Eisen- und Kohlenindustrie, die wichtigsten Gradmesser für die wirtschaftliche Kraft, die wichtigsten Friedensbeschäftigung nahezu völlig. Die großen galizischen Industrien haben trotz monatelanger feindlicher Besetzung des Landes ihre Tätigkeit in erfreulicher Weise wieder aufgenommen. Der Einlagenbestand der Sparkassen hat sich trotz der starken Beteiligung an den beiden ersten Kriegsanleihen in überraschender Weise erhöht. Weit in Feindesland stehen fast überall nach gewaltigen Schlachten und glänzenden Siegen die kampferprobten Truppen aller Stämme der Monarchie und sichern den ruhigen Fortgang des Handels und Wandels und damit den weiteren Sieg auch auf dem Felde der Wirtschaft und der Finanzen.

Der Krieg zur See.

Mandal, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Bark „Actie“ aus Krageroe, mit einer Ladung Granatenholz von Krageroe nach Reith unterwegs, ist am Mittwoch von einem deutschen Unterseeboot 20 Seemeilen südlich von Kap Lindesnaes in Brand gesetzt worden. Das Unterseeboot schleifte ein Boot mit der aus elf Mann bestehenden Besatzung nach der Küste bei Kap Lindesnaes.

Kopenhagen, 2. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Das Seewehr über die Vertiefung des dänischen Schöners „Belet“ ergab, daß der Schoner sich infolge Nebels und Regens trotz mehrfacher Warnung in ein Minenfeld begeben hatte. Zwei Minen explodierten und das Schiff verlor. Die Besatzung wurde von einem deutschen Torpedoboot gerettet.

Wlissingen, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Dienst der Zeeandlinie von und nach England bleibt vorläufig eingestellt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Keine Vorstöße mehr an Belgien.
 Berlin, 1. Oktober. Die Postliche Zeitung meldet aus Brüssel: Es erregt hier großes Aufsehen, daß die englische Regierung sich geweigert hat, der belgischen Regierung in Le Havre weitere Vorstöße zu leisten, und daß Frankreich sich ebenfalls ablehnend ausgesprochen hat. Die englische Regierung will zwar 200 Millionen Franks hergeben, verlangt aber die Verschreibung der künftigen belgischen Vorkosten.

Ein französisches Sondermission beim Jaren.
 Petersburg, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Gestern ist im Kaiserquartier eine militärische Sondermission mit dem Divisionsgeneral D'Amade an der Spitze aus Frankreich eingetroffen. D'Amade wurde am gleichen Tage vom Kaiser empfangen und zur kaiserlichen Tafel gezogen.

Gegen die englisch-französische Anleihe.

Newyork, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Durch Einspruch von dem Sonderberichterstatter des W.A.B. Entgegen anderslautenden Meldungen kann festgestellt werden, daß deutsch-amerikanische Bankkreise öffentlich keinen Teil der englisch-französischen Anleihe übernommen haben, da bisher überhaupt nicht zur Teilnahme aufgefordert worden ist. Es gilt auch für sehr unwahrscheinlich, daß einige leitende deutsch-amerikanische Häuser sich an der Anleihe beteiligen werden. Die Stimmung bezüglich der Anleihe ist namentlich im Westen nicht sehr begeistert. Der Umstand, daß die Zeitungen jetzt nicht mehr von einer Tausend-, sondern nur noch von einer Fünfhundert-Millionen-Dollar-Anleihe sprechen, macht einen schlechten Eindruck. Bei der Erwägung der Aussichten für die Anleihe ist zu bedenken, daß der Amerikaner selbst in normalen Zeiten Geld nur ungern in fremden Anleihen anlegt, daß aber die Verschuldung der Alliierten hier eine Milliarde bereits übersteigt. Die Hearst'schen Blätter bekämpfen die Anleihe in heftigen Artikeln. Eine unter Mitwirkung der American Truth-Society veranstaltete Versammlung von 3000 Depositentgläubigern der Banken erhob Einspruch gegen die Anleihe, bezeichnete sie als unklug und gefährlich vom geschäftlichen und nationalen Standpunkt aus und sprach Besorgnis über den Dank für seine Haltung aus. Von der Versammlung wurde ein Aufruf eingeleitet, der die Haltung der hiesigen Banken im Sinne der angenommenen Entscheidung beeinflussen will. (Diese Nachrichten klingen recht demütigend für die sonst so geldstolzen Alliierten! N.)

Der Krieg mit Italien.

Wien, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Eine Bekanntmachung des Landesverteidigungsministers fordert alle Stellungspflichtigen, die in den Jahren 1873 bis 1896 geboren und bei früheren Musterungen für untauglich befunden worden sind, auf, sich zur Erbschaftsmusterung neuerdings zu melden. Gleichzeitig wurde die Kontributionsverpflichtung der Jahrgänge 1873 bis 1896 angeordnet.

Petersburg, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) General Kuropatkin ist zum Chef des Grenadierkorps ernannt worden.

Krieg im Orient.

Konstantinopel, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier berichtet: An der Front von Irak überraschten unsere vorgeschobenen fliegenden Abteilungen in der Nacht vom 26. Sept. feindliche Streitkräfte, die unter dem Schutz von Kanonenbooten nördlich von Korna an den Ufern des Tigris gelandet worden waren. Sie brachten ihnen schwere Verluste bei. Am nächsten Tag machte unsere Artillerie abends einen Überfall. Der Feind antwortete. Die Größe der feindlichen Verluste ist unbekannt. Nichtsdestoweniger beobachteten wir, wie die Engländer eine beträchtliche Menge toter

Soldaten und Pferde in den Fluß warfen. Am 27. September ging der Feind am Morgen mit frischen von hinten auf Kanonenbooten herbeigeführten Truppen zur Offensive über, die die erste Abtheilung verstärken sollten. Der Kampf war heftig und dauerte bis zum Abend an. Aber diese feindliche Offensive schickerte vollkommen dank der Ausdauer der vorgeschobenen Abteilungen, die drei bis viermal so starken Streitkräften gegenüber erbitterten Widerstand leisteten. Ein feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und heruntergeschossen. Außerdem setzten wir 25 feindliche Segelschiffe, die mit Munition und Proviant beladen waren, in Brand und nahmen eine Telegraphenabteilung gefangen, die sich auf einem Schiff befand. Die Engländer bemühten auch auf dieser Front dummgelochte und betäubende Gas.

An der kaukasischen Front wurde bei einem Zusammenstoß auf dem rechten Flügel zwischen unseren aufklärenden Kolonnen und einer feindlichen Reiterabteilung diese gezwungen, zu fliehen. Sie ließ einen Unteroffizier und mehrere Soldaten als Gefangene in unserer Hand zurück.

An der Dardanellenfront beschloß der Feind bei Anafota am 29. Sept., vormittags, vergeblich unsere Stellungen mit Artillerie vom Lande und vom Meere aus. Unsere Artillerie antwortete, brachte einen feindlichen Mörser zum Schweigen und zerstörte eine Maschinengewehrstellung. Bei Artilleriegefecht mit Unterbrechungen. Bei Seebombardement brachte der Feind auf unserem rechten Flügel eine Mine zur Entzündung, ohne eine Wirkung zu erzielen.

Bagdad, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) In dem Dorfe Peri fand die feierliche Ueberreichung des Säbels von Zman Gazzan und die Fahne Zman Abbas, die bisher in dem schifflichen Heiligtum von Kerbela aufbewahrt worden waren, an den Oberkommandanten der türkischen Armee in Mesopotamien unter großem Gepränge statt. Aus Anlaß der Feierlichkeit, der für den ganzen Irak große Bedeutung zukommt, kam es zu begeisterten patriotischen Kundgebungen.

Sofia, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Freiherr von Wangenheim, der bei der Rückkehr von seinem Urlaub kurzen Aufenthalt in Sofia genommen hatte, reiste gestern nach Konstantinobel ab. Vor der Abreise wurde der Botschafter vom König in Audienz empfangen.

Vom Balkan.

Erklärung Venizelos in der Kammer.
Von der Schweizergrenze, 1. Oktober. (Ziff. Blg.) Aus Mailand melden die schweizerischen Blätter: Die Zeitungen berichten aus Athen: In der Kammer gab Venizelos heute (am 30. September) eine kurze Erklärung ab und wies auf das Ende der Ministerkrise hin. Er erklärte, daß er mit neutralen Absichten die Regierung übernommen habe. Nun sei aber durch die bulgarische Mobilmachung die Lage vollständig getrübt worden. Es sei notwendig gewesen, daß der bulgarische die griechische Mobilisation folgte. Er schloß: „Radoslawow hat erklärt, daß die bulgarische Mobilmachung keinen aggressiven Zweck verfolge, weder gegen

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzdiözese. Verordnungen: Max Schenk, Vikar in Mangendingen, i. G. E. nach Keningingen. Rudolf Wehrle, Vikar in Gersbach, i. G. E. nach Mannheim-Redarau. Michael Altes, Pfarrer a. D. von Alenau, als Pfarrverweser nach Oberweier, Del. Vahr. Joseph Ferdinand Klee, Pfarrer mit Abzug von Altenburg, als Pfarrverweser nach Friedlingen.

Am 30. Sept. Auch im Kriegsjahr verlief letzten Sonntag das Patroziniumsfest der hiesigen Pfarrkirche sehr erheben. Die Feier wurde durch die Generalkommunion der Schulkinder eingeleitet. Außerdem gingen an diesem Tage etwa 700 Personen zur hl. Kommunion. Dem Glangpunkt des Festes bildete die sehr erbauliche, dem Festcharakter angelegte Preispredigt des Herrn Pfarrherrn Gieseler aus Kirchheim und des hiesigen Pfarrers, wobei der hiesige Kirchenchor eine dreistimmige Messe silbernecht vortrug unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Feant. Die Laudationisten taten der Herr Pfarrer, der Herr Kaplan Müller, der zurzeit in einem Heibelberger Lazarett tätig ist. — Am Nachmittag gedachten wir unserer gefallenen Krieger. Zu ihrem ehrenden Andenken war im Chor der Kirche die Tumba aufgestellt, die sinnig gegliedert war. Während der Feier standen zu beiden Seiten der Tumba 4 feldgraue Krieger von hier, welche bei den Gebeten des funktionierenden Geistlichen präsentierten. Die Trostrede hielt der hochw. Herr Pfarrer Franz Giel aus Atronau. Alle Anwesenden waren tief gerührt von den ergreifenden Worten des geistreichen Redners. Nicht minder tugen zur Erbauung und Tröstung die himmelsvollen Trauergeänge des Kirchenchors. Jeder hat die hiesige Gemeinde schon 33 Male zu befragen, deren Namen zum ehrenden Andenken hier genannt sein mögen. Die ersten zehn waren bezeichnet: Karl Spedert, Michael Geiber, Wilhelm Berger, Ludwig Knopf, Heinrich Reiter, Stefan Rehr, Josef Becker, Eugen Kunder, Kamperl Weidel, Johann Becker, Emil Marx, Josef Thome, Johann Geiber, Josef Stegmüller, Josef Schumacher, Hermann Mathermel, Robert Knopf, Eugen Lang, Ludwig Geiber, Friedrich Thome, Wilhelm Steinhauser, Karl Thome, Theodor Rittenjohn, Ludwig Müller, Karl Vetter, Wilhelm Weis, Julius Engelmann, Valentin Becker, Emil Oestlinger, Eugen Stegmüller, Johann Weis, Wilhelm Thome, Ferdinand Oestlinger. Ihnen und allen bewahren wir ein treues Andenken, und möge ihnen Gott die ewige Ruhe schenken.

...: Cenersheim, 30. Sept. kommenden Montag, den 4. Oktober, wird in der Walfabrikstraße zu Dagersheim das Fest des hl. Franziskus von Assisi feierlich begangen. Um 10 Uhr erste hl. Messe, 7 Uhr Pfarrmesse, 10 Uhr Predigt und Hochamt. Die Gläubigen werden hierzu freundlich eingeladen.

Griechenland noch gegen Serbien, sondern nur den Zweck habe, die bewaffnete Neutralität zu bewahren. Wenn dies die Absichten Bulgariens sind, so muß auch die griechische Mobilmachung in diesem, jede aggressive Absicht ausschließenden Sinne ausgelegt werden. Das griechische Volk wird auch bei dieser Gelegenheit seine Pflicht zu erfüllen wissen.“ Die Regierung werde sich glücklich fühlen, wenn die Lage sich so gestalte, daß die Mobilisation wieder rückgängig gemacht werden könne. Sunaris, der Vorgänger Venizelos, schloß sich im Namen der Opposition den Erklärungen des Ministerpräsidenten an. Der Finanzminister forderte einen Kredit von 150 Millionen.

Die Mobilisierung in Bulgarien.

Sofia, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Wie man sich darauf gefaßt machen mußte, verbreiten die Gegner der bulgarischen Nation in der ausländischen Presse die phantastischsten Gerüchte über den Gang der bulgarischen Mobilisierung. Anlaßlich dieser Gerüchte müssen wir feststellen, daß die Mobilisierung in voller Ordnung vor sich geht, und daß die Reservisten, die von allen Seiten herbeiströmen, sich der Tageweise der von der Regierung angeordneten Maßnahme voll bewusst sind und den festen Entschluß fassen werden lassen, die Verwirklichung der gerechten bulgarischen Forderungen zu sichern.

Sofia, 2. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Vertreter des Wollfischen Teleg. Biros meldet: Bericht aus allen Teilen des Landes bestätigt, daß die Mobilmachung sich mit größter Ordnung und Pünktlichkeit vollzieht. Es ist bewundernswert, mit welcher Gelassenheit und welchem Selbstvertrauen das bulgarische Volk, das erst vor zwei Jahren aus einem so harten Kriege hervorgegangen ist, dem neuen Ruf des Vaterlandes Folge leistet und die ihm anvertraute Opfer als selbstverständliche Pflicht hinnimmt. Das gesamte Leben spielt sich völlig normal ab. Der Verkehr wieder sich abgeben von den hier und da unermesslichen Zugverlangsamungen, durchaus glatt ab. An ihren Bestimmungsorten massenhaft eintreffenden Aufgebote bieten ein erstmaliges Bild ruhiger und frohboller Zurückkunft.

Sympathieausdrücke für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Südböhmische Korrespondenz meldet aus Sofia, daß nach Berichten dortiger Blätter vor dem österreichisch-ungarischen Konsulat in Sofia Sympathie-Kundgebungen stattgefunden haben. Gruppen von Studenten zogen mit Fahnen in den deutschen, österreichischen, ungarischen und bulgarischen Farben unter Klängen patriotischer Lieder durch die Hauptstraßen der Stadt. Vor dem Gebäude des deutschen Konsulats und des österreichisch-ungarischen Konsulats machte die Gruppe Halt und brachte ein vielhundertstimmiges Hoch auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn aus. Vor dem serbischen Konsulat sang sie das populäre Märchchen „Verbündete Strahlen“. Der Zug junger Leute wurde auf den Straßen vom Publikum lebhaft begrüßt. Die ganze Kundgebung verlief ruhig und würdevoll.

Wenig Aussicht auf eine friedliche Lösung der Balkanlage.

New York, 1. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter der Associated Press drahtet aus Sofia vom 29. September: Der Führer der Demokraten Malinow besuchte gestern, bevor er seinen Entschluß über den Vorschlag, einen Sitz im Kabinett Radoslawow anzunehmen, fahde, den russischen und englischen Gesandten, um sich über die wahren Absichten der Alliierten gegenüber Bulgarien zu unterrichten. Am Nachmittag des 28. Septembers hatte Malinow eine vierstündige Audienz beim König Ferdinand. Bis jetzt ist Malinows Entschluß noch unbekannt.

Die Hoffnungen, daß die Balkanlage eine friedliche Lösung erhalten werde, schwinden mehr und mehr infolge der Haltung der serbischen Regierung, wie sie die serbische Presse wiederholt spiegelt. Der Eindruck gewinnt Raum, daß ein Zurückgehen Bulgariens für dieses Land eine Lage schaffen würde, die nach dem Kriege gefährlich werden könnte, da Serbien eine feindliche Haltung einnimmt und sich nicht geneigt zeigt, Bulgariens Forderungen auf Mazedonien anzuerkennen. Als das einzige Mittel, einem Balkankriege vorzubeugen, erscheint die sofortige und bedingungslose Abtretung der unbestrittenen Zone Mazedoniens durch Serbien und die sofortige Befreiung dieser Zone durch Bulgarien. Gut informierte Kreise heben hervor, daß der Schlüssel der Lage nicht in Sofia, sondern in Nißch liegt und daß die Wiederabstimmungen, um die Angelegenheit zu regeln, ihre Tätigkeit dort einsehen müssen. Gestern erklärte Radoslawow bei dem Empfang der Führer der agrarischen Parteien, daß Bulgariens Hände durch keine Verpflichtungen gegenüber irgend einer kriegführenden Partei gebunden seien und die Verhandlungen betreffend Bulgariens Forderungen auf Mazedonien fortzuschreiben. Der Vertreter der Associated Press erfährt indessen, daß die Zeit, die noch für Unterhandlungen übrig bleibt, sehr kurz ist, da die bulgarische Regierung darüber im Klaren ist, daß ein weiterer Ausbruch ohne jede positive Aktion Bulgariens Interessen wahrscheinlich schädigen würden.

Militärische Hilfe des Bivverbandes für Serbien?

London, 1. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der römische Vertreter des Daily Telegraph meldet, der Bivverband habe sich verpflichtet, Serbien die im Bündnisvertrag mit Griechenland festgesetzte Zahl von Streitkräften zu liefern und sie in Saloniki oder anderswo zu landen.

Chronik.

Aus Baden.
4 Karlsruhe, 1. Okt. Das Ministerium des Innern hat soeben eine Verordnung über die Regelung des Abfahres von Ereignissen der Kar-

stoffeldtreuerei und Kartoffelstärkefabrikation erlassen.

...: Mühlhausen bei Wiesloch, 2. Oktober. Ueber die Rückkehr zweier Brüder aus der französischen Gefangenschaft wird folgendes berichtet: Der Landmann Ludwig Kriebel von hier mußte seine sämtlichen Söhne für den Krieg hergeben. Davon ist einer gefallen, drei sind zu Krüppeln geschossen und zwei in französische Gefangenschaft geraten. Der Neffe Josef Anton Kriebel mußte sich nach schwerem Kampf mit einigen übrig gebliebenen Kameraden einer ungeheuren Uebermacht ergeben. Dabei schoß, dem W. Woten zufolge, ein französischer Chargierier in toller Wut auf den Unglücklichen alle seine Revolverkugeln ab. Die Folge ist, daß er um sein rechtes Bein und um den Gebrauch der rechten Hand gekommen ist. Beim vorletzten Gefangenenaustausch im Juli ist er seinem Vaterland zurückgegeben worden. Sein Bruder Emil ist schon im August v. J. am Oberarm schwer verundet und gefangen genommen worden. Er war in Lyon, Romans und in den Alpen gefangen gehalten. Nun ist auch er mit dem letzten Gefangenenaustauschtransport in seine Heimat zur Freude seines schwergekränkten Vaters zurückgekehrt.

...: Schriesheim, 1. Oktober. Den Geldentod für das Vaterland starb der hiesige Krieger Franz Schmitt. — Fritz Maier von hier starb in der Gefangenschaft in Marokko. Er ist Vater von zwei Kindern.

...: Weinheim, 1. Okt. Vier starb im Alter von 86 Jahren Herr Medizinalrat Karl Schellenberger, Groß. Bezirksrat a. D. — Im Besonderen gibt es sehr viele Witwen. Ein Landwirt in Kallstadt erzielte 50 Rentner. Pro Rentner werden 20 Mk. bezahlt.

...: Baden-Baden, 2. Okt. Seine Excellenz Staatsminister Dr. Friedrich Schmalin aus Stuttgart ist mit Familie zu längerem Aufenthalt hier abgereisen und wohnt in Sours „Hotel Bellevue“.

...: Gichtetten bei Emmendingen, 2. Oktober. Durch Feuer wurden Bohnhaus und Scheuer des Privatmannes Wilhelm Widart vollständig zerstört. — Freiburg, 2. Oktober. Um die Zufuhr der für die Freiburger Bevölkerung nötigen Mengen Milch sicherzustellen, hat der Stadtrat der von den Milchhändlern beantragten Erhöhung des Milchhöchstpreises von 24 auf 25 Pf. für den Liter zugestimmt.

...: Hornberg, 1. Okt. Das Gasthaus zum „Adler“ auf dem Fohlenberg wurde durch Feuer völlig zerstört. Die gesamte Einrichtung mit allen Futtervorräten ist verbrannt; nur der Viehbestand konnte gerettet werden.

...: Haslachmünzthal, 2. Oktober. Die dem Landwirt Joseph Strag gehörige Viehhütte wurde durch Feuer zerstört. 10 Schafe sind in den Flammen umgekommen. Man vermutet Brandstiftung.

...: Lörrach, 2. Oktober. Die Basler Nachrichten schreiben: Nachdem alles darauf eingerichtet war, den Basler Straßenbahnbetrieb nach St. Ludwig und Sünningen wieder aufzunehmen, kam im letzten Augenblick die Meldung, daß die erzielte deutsche Forderung widerrufen und die Betriebsaufnahme verboten worden sei.

...: Mummegg, 30. Sept. In Nr. 269 vom 29. Sept. schreiben die Konst. Nachrichten: „Erzb. Vizekanzler Eduard Keller f. Vom Kriegslazarett Sumbalki (Austland) kam gestern abend die Nachricht, daß Vizekanzler Keller einer tödlichen Krankheit erlegen ist. Der Verstorbene gehörte 15 Jahre dem Erzb. Bauamt an. Pflichtigster verlor er seinen Posten, und das Bauamt verlor an ihm einen seiner tüchtigsten Beamten. Der kathol. wiss. Verein „Veritas“, der kathol. Männerverein und der Zentrumsverein beklagen den Tod eines treuen Mitgliedes. Als überzeugter und praktischer Katholik hat er sich jederzeit opferwillig in den Dienst der Zentrumsparthei gestellt und als Bezirksobmann in Petershausen sich sehr verdient gemacht. Er hinterließ Frau und zwei Kinder. Da ihm u. a. die Bezirke Norddorf und Donau-eichingen zugewiesen waren, ist er als Vizekanzler der dortselbst wohl bekannt und wegen seiner Pflichttreue und Tüchtigkeit sehr geschätzt. Ein Bruder des Herrn Vizekanzler Keller ist Reallehrer in Tritberg.“

...: Ludwigschafen a. S., 1. Okt. Die Ehefrau des Maximilian Ulrich wurde vor einigen Tagen von einem Insekt gestoßen und starb an der durch den Stich eingetretenen Blutergussung.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.
Den Geldentod fürs Vaterland starben: Friedrich Boll von Hirsheim, Hermann Weidmann Sauter von Offenburg, Fritz Ernst Friedrich Sauter von Rausburg, Wilhelm Fahringer von Schluchsee, Landsturmmann Emil Neugart von Konstanz.

Ritter des Eisernen Kreuzes.
Das Eisenerne Kreuz 2. Klasse erhielten: Kriegsveteran. Vizeleutnant. Oberprimar Heim von Karlsruhe, Feldwebell. Betriebsassistent Otto Sauter von Durlach, Lt. Landgerichtsrat Karl Reiff und Einj. Kaufmann Walter Reimann von Mannheim. Gefr. Leop. Gischmann von Schwarzbach, Karl Würgin von Willingen, Gefr. Landwirt Alois Rehrer und Bahnmeister Adolf Felle von Krenzingen, Gefr. Richard Schlageter von Faulenfurt, Bachmeister Karl Herrmann von Schluchsee.

Lotales.
Karlsruhe, 2. Oktober 1915.

...: Trostliche Nachricht. Der hiesigen Familie des Gerichtswollziehers Viede ging die Nachricht zu, daß sich ihr ältester Sohn, Gouvernementssekretär A. Viede in Südwesafrika, von dem sie seit Ende Juli v. J. nichts mehr gehört hatten, wohl befindet. Diese Nachricht wird vielen, die ebenfalls seit Jahresfrist um Nachrichten ihrer in Südwesafrika lebenden Angehörigen bangen, neue Zuversicht geben.

...: Gefelleneverein. Morgen Sonntag früh 6 Uhr findet in St. Stefan eine hl. Messe für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder unseres Vereins statt. Hierauf Generalkommunion der allden Mitglieder. — Nachmittags bei gutem Wetter (Abfahrt

Chronik des ersten Kriegsjahres.

2. Oktober 1914. Vor dem westlichen Armeekorps wurden erneute Aufmarschversuche der Franzosen abgewiesen. — Süddlich Woge sind die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen. — Auch in den Argonnen wurden wesentliche Vorteile erlangt. — Vor Antwerpen wurde Fort Sambre-St. Catherine und die Redoute Dorpvelde gestürmt. Das Fort Waelhem wurde eingeschlossen. — Der österreichische Angriff gegen Serbien schreitet günstig fort.

2.38 Uhr Hauptbahnhof findet eine nochmalige Kriegswallfahrt statt, und zwar auf den Michaelsberg bei Untergrombach, wo auch an dieser Stelle alle unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner der edlen Hosiengasse mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen sind. (Siehe Inserat.)

1. Ein neues Schnellzugpaar, das in den neuen Kurzbahnen und Fahrplänen nicht mehr aufgenommen werden konnte, verkehrt seit Dienstag, 28. Sept., regelmäßig zwischen Metz und Stuttgart mit Anschlüssen nach und nach Metz, Metzereis und Sedan, Montmedy. Die neuenzüge sind D-Züge und führen 1.-3. Klasse. Die Abfahrtszeiten sind wie folgt festgesetzt und aus den Schalteranzeigen der bezüglichen Stationen ersichtlich: Der Zug fährt in Metz um 2 Uhr 30 Min. nachts ab und kommt 6 Uhr 14 Min. in Karlsruhe an, das er 6 Uhr 28 Min. morgens verläßt.

1. Der kathol. Männerverein der Südstadt läßt seine Mitglieder auf Sonntag abend ins Café Kowatz ein zu einem patriotischen Familienabend. Wie der Verein in regem Verkehr steht mit den im Felde lebenden Mitgliedern, so will er auch die Dabeimgebliebenen aufklären, aufmuntern und zum Durchhalten anfeuern. Außer einem interessanten Vortrag werden nach dem patriotischen und musikalische Darbietungen diesem Zwecke dienen. Es steht daher zu erwarten, daß die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich erscheinen.

1. Palast-Theater, Herrenstraße 11, zeigt ab heute bis einschließlich Dienstag mit dem Film „Im Banne der Vergangenheit“ eine Abnormität, die dem Kinopublikum wieder viel neues bietet. Harry Biel, der Verfasser dieses Sensationsstückes, hat in Fel. Holz Werging von Theater des Westens in Berlin eine durchaus gute Kraft für die Hauptrolle der Varietékünstlerin Loli gefunden. Erwähnungswürdig: „Seele und Blut“ und „Die falsche Sultanin“ tragen zum Humor des Programms bei, dagegen sorgen „Der Eingang unserer Verbündeten in Prag“ und „Weichteile“ für die interessante Unterhaltung. Herr Fritz Stamm, Direktor der Urania, Hannover, läßt es sich angelegen sein, heute Samstag nachmittags von 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr Kinderdarstellungen lehrreichen Inhalts zu geben.

Letzte Nachrichten

Notterdam, 2. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Auch der Dampferdienst der Datavialinie, sowie der Linie Gariwick-Notterdam ist vorläufig eingestellt worden.

Naug, 2. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) In der Zeit vom 2. bis 10. Oktober dürfen 60 Prozent der Wintererzeugung ausgeführt werden.

Wien, 2. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Reichswehr meldet aus Ulm: Morgens nachmittags um 4 Uhr wurde der Kardinal-Fürstbischof v. Bauer, in dessen Weidene eine bevorstehende Verschlimmerung eingetreten ist, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen.

Zu Hindenburgs Geburtstag.

Berlin, 2. Oktober. Die Blätter gedenken des Geburtstags Hindenburgs.

Die Kreuzzeitung hebt neben dem Wilde des Feldherrn und Siegers, das des edlen Menschen hervor, der sich als Werkzeug höheren Willens betradhte und das Gelingen seiner Pläne auf seine einzigartigen Tugenden zurückführte, die zu führen er als hoher Glück betrachtete.

In der „Germania“ heißt es: Was wir diesem Manne schuldig sind, läßt sich nicht schärfer und knapper ausdrücken, als der Kaiser es tat, indem er ihn unseres unerbittlichen Dankes versicherte.

Die „Einigkeit“ Hindenburgs preißt die tägliche Mundschau mit den Worten: Die letzte Stufe menschlicher Größe ragt in eine Höhe, wo Eitles nicht mehr atmen kann. Auf jener Stufe sehen wir den Mann Hindenburg sein und unser Schicksal wirken.

Die „Post“ äußert, Hindenburg sei der Mann nach Arndts Wort, der besten Form, eine Verfülltheit von innerer Gehloshheit und wahrer Religiosität.

Der Berliner Lokalanzeiger zitiert eine Stelle aus einem Briefe Hindenburgs, in dem es heißt: Wir ist es gleichgültig, was sich die Menschen von mir für eine Vorstellung machen, wenn ich nur König und Vaterland etwas nützen kann. — Dieses schlichte Wesen solle uns mahnen: Gebul! Aufhören!

Namens der Seimatproving des Generalfeldmarschalls sandte der westpreussische Provinzialauschuß eine künstlerisch ausgeführte Adresse.

Die Kartoffelverjorgung.
Berlin, 2. Oktober. Wie der Berliner Lokalanzeiger vernehmen, finden seit einigen Tagen im Reichsamt des Innern zwischen den Vertretern der zuständigen Behörden eingehende Beratungen über die Kartoffelverjorgung der Bevölkerung statt. Diese Verhandlungen sind noch nicht zu einem Abschluß gelangt. Man darf aber damit rechnen, daß ein für alle Teile befriedigendes Ergebnis erzielt wird.

Einfuhrzölle in England.
London, 2. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Im Unterhause hat Masquith vorgestern erklärt, das Kabinett sei einstimmig der Ueberzeugung gewesen, daß Einfuhrzölle nötig seien. Die Vermutung, daß die konservativen Mitglieder des Kabinetts die Einführung von Einfuhrzöllen unterstützen, ist grundlos. Nach dieser Erklärung wurde die Gegenpartei gegen die Zölle aufgegeben. Die Abstimmung über die Einfuhrzölle auf Automobile ergab 174 Stimmen dafür und 8 dagegen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung

vom 30. September 1915.

Badischer Opfertag. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz teilt mit, daß gelegentlich des Badischen Opfertags sich einige Mitglieder des Stadtrats, in erster Linie Stadtrat Blas, in hervorragender Weise um die Straßensammlung in Karlsruhe verdient gemacht und daß das Entgegenkommen, sowie das persönliche Eingreifen des städtischen Volksschul-Inspektors in Verbindung mit der ganzen städtischen Lehrerschaft und das verständnisvolle und aufopfernde Wirken der Schülerinnen den schönen Erfolg zustande gebracht haben. Nicht weniger habe zum Gelingen die stille und mühevollen Arbeit einer größeren Anzahl städtischer Beamten beigetragen. Der Landesverein bittet den Stadtrat, sämtlichen Beteiligten den Ausdruck des warmsten Dankes des Roten Kreuzes übermitteln zu wollen, welcher Bitte der Stadtrat gerne entspricht. Zugleich teilt der Landesverein vom Roten Kreuz mit, daß der Gesamtvorstand beschließen habe, der städtischen „Kriegsfürsorge“ einen Beitrag aus allgemeinen Mitteln in Höhe von 10000 Mark zu überweisen. Für diese namhafte und erfreuliche Zuwendung spricht der Stadtrat auch namens der Bedachten den herzlichsten Dank aus.

Die nicht preisgekrönten und nicht zum Ankauf empfohlenen Entwürfe können beim städtischen Hochbauamt von den Verfassern zurückerhoben werden.

1. Für Entwürfe zum Stadtparkplatz zu vergeben: den ersten Preis (300 Mk.) dem Entwurf „Sonntag“ von Wilhelm Schnarrenberger in Freiburg i. Br., den zweiten Preis (200 Mk.) dem Entwurf „Schwanenteich“ von W. Gemping hier, den dritten Preis (100 Mk.) dem Entwurf „4 Farben“ von W. Morano in Mannheim. Zum Ankauf wurden empfohlen: Der Entwurf „Spiegelung“ von W. Gemping hier und der Entwurf „Abdi“ von A. Busche hier.

2. Für Entwürfe zum Bierordbadplatz: den ersten Preis (300 Mk.) dem Entwurf „Grün-Weiß“ von W. Morano, Mannheim, den zweiten Preis (200 Mk.) dem Entwurf „H 20“ von Alfred Böld hier, den dritten Preis (100 Mk.) dem Entwurf „Charitas“ von W. Gemping hier.

3. Für Entwürfe zum Stadtparkplatz zu vergeben: den ersten Preis (300 Mk.) dem Entwurf „Sonntag“ von Wilhelm Schnarrenberger in Freiburg i. Br., den zweiten Preis (200 Mk.) dem Entwurf „Schwanenteich“ von W. Gemping hier, den dritten Preis (100 Mk.) dem Entwurf „4 Farben“ von W. Morano in Mannheim.

4. Für Entwürfe zum Stadtparkplatz zu vergeben: den ersten Preis (300 Mk.) dem Entwurf „Sonntag“ von Wilhelm Schnarrenberger in Freiburg i. Br., den zweiten Preis (200 Mk.) dem Entwurf „Schwanenteich“ von W. Gemping hier, den dritten Preis (100 Mk.) dem Entwurf „4 Farben“ von W. Morano in Mannheim.

5. Für Entwürfe zum Stadtparkplatz zu vergeben: den ersten Preis (300 Mk.) dem Entwurf „Sonntag“ von Wilhelm Schnarrenberger in Freiburg i. Br., den zweiten Preis (200 Mk.) dem Entwurf „Schwanenteich“ von W. Gemping hier, den dritten Preis (100 Mk.) dem Entwurf „4 Farben“ von W. Morano in Mannheim.

lingen für die Dauer des Kriegszustandes mit Rücksicht auf die durch die jetzigen besondern Verhältnisse gebotene Einschränkung des Erdbelverbrauchs während der Wintermonate (1. Oktober 1915 bis 1. April 1916) von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr (statt wie bisher von abends 10 Uhr bis morgens 8 Uhr) zu schließen und in dieser Zeit von einer Beleuchtung des Lebergangs abgesehen. Der Stadtrat erklärt sich mit der beschlossenen Maßnahme in widersprüchlicher Weise einverstanden. (Schluß folgt.)

Goldene Traube Süßer Birkweiler Kastanienbuscher Sonntag Zwiebelkuchen Gustav Rückert.

Im Banne der Vergangenheit. Großes Drama aus dem Artistenleben in 4 Akten. Erkennungszeichen: „Seelenvoller Blick“ Brillantes Lustspiel. Palast-Theater Karlsruhe Herrenstr. 11. Nur heute Samstag nachmittags von 1 1/2 bis 6 Uhr Kinder-Vorstellung. Kasseneröffnung für die Abendvorstellung 5 1/2 Uhr. Zu gef. Besuche ladet ergebenst ein 34 Die Direktion: Friedrich Schulten.

Billige Schuhwaren. Einen grossen Teil Winter-Schuhwaren noch zu alten Preisen, teils noch zu Ausnahme-Preisen. Joder spart Geld, der solche Waren kauft! Billige Schuhwaren. Winter-Schuhwaren. noch zu alten Preisen, teils noch zu Ausnahme-Preisen. Joder spart Geld, der solche Waren kauft!

Schwarzwald-Verein Ortsgruppe Karlsruhe. Wanderung Sonntag, 3. Okt. Abfahrt 7 Uhr. Baden-Büchelthal - Gelbe Eide - Lache - Schwarzwasserfall - Neuwinter.

Neuen süßen Neustadter empfiehlt 86 J. Möloth zum Krokodil.

Eingetroffen: weiterer Waggon Filderkraut, Zentner Mk. 4.20, ins Haus geliefert, Zentner 20 Pfg. höher. Bucherer Säbingerstraße 42/44. Telefon 392, 35

Lehrling (Weib) mit guter Schulbildung für unter Wirtschaftswaren-Geschäft gesucht. Soß und Wohnung im Hause. Otto Bender Nachf. Langenbrücken. 15

R. Altschüler Karlsruhe Kaiserstr. 161 Mühlburg, Rheinstr. 12. Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhhaus Süddeutschlands. 27



Die Herbst-Neuheiten in Damen- und Kinder-Bekleidung sind in reicher Auswahl eingetroffen. Gediegene Verarbeitung. - Billige Preise. M. Schneider Inh. H. Kahl KARLSRUHE Erbprinzenstrasse 31 Ludwigsplatz. 17

Monats-Frau Einsegneln. Gasthof „zur Krone“. Best empfohlenes deutsches Gask, mit hauptsächlich deutscher Kundenschaft. Deutsche Wirtin. Vorzüglich bei billigen Preisen. 3600

Tiergarten-Wirtschaft gegenüber dem Hauptbahnhof und Zum Künstlerhaus 80 Karlstrasse 44 Neuer süßer und Reisser Kästenbuscher

Geschäfts-Eröffnung. Meiner werten Kundschaft die org. Mitteilung, dass ich ab 1. Oktober, zunächst für die Dauer des Krieges, im Hause Kaiserstrasse 187 ein Spezial-Geschäft für Militär-Effekten eröffnen werde und bitte ich recht sehr, auch mein neues Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll 82 Fr. Betsch, Hoflieferant Militäreffekten-Fabrik Kaiserstrasse 187 Fernsprecher 278. Fabrik und Hauptgeschäft: Moltkestr. 81.

Welt-Kino Metropal Kaiserstr. 133 Schillerstr. 22 Residenz-Theater, früher

5. Film der Stuart-Webbs-Serie. Nur 4 Tage Grösster spannendster Detektiv-Schlager in der Hauptrolle E. Reichert. 2.-5. Oktober 19 Der gestreifte Domino. 19

Druck u. Verlag von Zeitungs- u. Berken übernimmt bei mäßiger Preisberechnung die Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe (Baden). Anfragen erbeten. Kostenberechnung bereitwilligst.

Große Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie. Ziehung am 15. Oktober 3328 Gewinne u. 1 Prämie bar Geld. 37000 Mk. Mögl. Höchstgewinn 15000 Mk. 3327 Geldgewinne 22000 Mk. Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.) Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer J. Stürmer Strassburgi. E., Langestr. 107 Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe Carl Götz, Hebelstrasse 11/15. 4181

Feldpost-Packungen ganze und halbe Pfund mit Weinbrand-Kognak, Rum, Arrak, Kirchenwasser echt, Zwetschgenwasser echt, Steinhäger „Ur-könig“, Kognak-Rum-Arrak-Verschnitt, Magenbitter, Boonekamp, Sherry-Brandy Eierlikör, Naturrotweine, Malaga, Portwein, Wermut etc. Ferner: Feldpost-Pakete und Feldpost-Kisten mit Weinen, Schaumweinen Spirituosen, Likören, Punsch, alles in nur erstklassigen Qualitäten und bewährten Packungen nach dem Grundsatz: „Für unsere Tapferen ist das Beste gerade gut genug.“ Max Homburger Grossh. Bad. Hoflieferant 30 Kronenstrasse u. Kaiserstrasse 124 a - Karlsruhe Telefon 340. 33

Brautleute für Mk. 550.- Modernes Schlafzimmer, nachbaumpoliert, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Wästen, 2 Matragen m. Rollen, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschr. mit Marmor, zweiflügeliger Spiegelschrank, 2 Stühle und Handtuchhänger. Wohnzimmer, nachbaumpoliert, Vertiko m. Spiegel, aufschl. Büchschrank, Ausrichtisch, 4 Stühle. Moderne Küche, bestehend in Küchenbrett, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle. Verhängung erbeten. Gratis-Lieferung auch nach auswärt. Auf Wunsch Teilzahlung. Möbelhaus Maier Weinheimer Karlsruhe 4293 33 Kronenstrasse 33.

HERBST UND WINTER Neuheiten



Jackenkleider, Taillekleider

Blusen, Röcke, Morgenröcke

Paletots in Astrachan, Plüsch und Samt

Paletots in mod. Karos u. einfarbigen Stoffen

Kinder-Paletots und -Kleider

in grösster Auswahl. Bekannt billige Preise.





Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe ^{1/2} Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
Telefon 5680

Mitglied des Rabattspars-Vereins

Kauft deutsche Nähmaschinen



Zur Aufklärung!

Die Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft liebt es, ihre Geschäfte unter deutscher Flagge zu machen. Ihr Betrieb in Wittenberge muss erhalten, den deutschen Abnehmern zu beweisen, dass Singer-Nähmaschinen deutsches Fabrikat seien. In Wittenberge werden ein grosser Teil der aus England und Amerika stammenden Teile zusammengestellt. Wie wenig deutsch die sogenannte „deutsche“ Singer-Compagnie ist, beweist die Schutzhaftnahme der leitenden englischen Persönlichkeiten nach Ruheleben bei Berlin. Die deutsche Hausfrau darf nur eine deutsche Nähmaschine verwenden, wenn sie nicht die Feinde des Vaterlandes unterstützen will. Sie wird nur deutsches Fabrikat kaufen, wenn sie sich erst klar geworden ist, dass ihr etwas Besseres als eine deutsche Nähmaschine überhaupt nicht geboten werden kann.

Die besten deutschen Fabrikate
sind zu haben bei

Georg Mappes, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 20. Telefon 2264.

Vertrieb der Pfaff, Phönix- und Adler-Nähmaschinen.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk 1, Kaiserallee 11, Telefon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussklappen oder Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, den 20. September 1915.
Städt. Gaswerk. 4244

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 2. Oktober 1915.
5. Vorstellung der Abteil. B (ganz neue Monnmentsstätten).
Reine Freie.
Brand.

Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten (acht Bildern) von H. Böhm.
Text der Olias-Schlenther'schen Gesamtausgabe.
In Szene gesetzt von Dr. J. G. Porzig.

Personen:

Brand	Felix Baumbach
Seine Mutter	M. Frauenbovier
Umar	Robert Wirtner
Agnes	Melanie Ermarth
Der Bogt	Karl Dapper
Der Doktor	Hugo Höder
Der Bräutigam	Paul Gemmeke
Der Koffer	Germann Benschel
Der Schulmeister	G. Schindler
Der	Leopold Dröcher
Ein Mann aus dem Volke	Rudolf Eifel
Einige Pagen	Edith Deman
Ein Schreiber	Hans Kraus
Ein Bauer	Max Schneider
Ein Sohn	Elise Meyer
Ein Weib	Marie Genter
Erster Mann	Hans Weindach
Zweiter Mann	Fritz Hande
Dritter Mann	Ludwig Schneider
Vierter Mann	Hugo Löwer
Fünfter Mann	Ernst Golde
Erstes Weib	Magdalene Bauer
Zweites Weib	Johanna Mayer
Drittes Weib	Frieda Meyer

Schülerchor. Chor der Unfähigen.
Der Besucher in der Wüste. Eine Stimme. Geistlichkeit und Amts-
personen, Koff, Männer, Weiber
und Kinder.

Das Stück spielt in unserer Zeit, teils in, teils bei einem Nordfische-
Wiel an der Westküste Norwegens.
Größere Bauten finden statt nach
dem zweiten Akt (drittes Bild) u.
nach dem vierten Akt (fünftes Bild)
(etwa 7.45 und 9.30 Uhr).
Anfang: halb 7 Uhr.
Ende: halb 11 Uhr.

Weiß der Käse: Balkon 1. Abt.
M.A., Soerzig 1. Abt. M.S. - u. u.

Museumssaal Karlsruhe.
Donnerstag, den 7. Oktober, abends 8 1/4 Uhr,
Lieder- und Balladen-Abend
von Kammersänger
Hermann Gura

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Lou Siewert
und Opersänger **Franz Zörnitz.**
Am Klavier: **Leopold Spielmann.**

Karten zu Mk. 3,-, 2,- und 1,- sind in der
Hofmusikalien-**H. Kantz Nachf.** Kurt Neufeldt,
Kaiserstrasse 114, von 9-1 und 3-7 Uhr zu haben.
Der Konzertflügel Ibach ist aus der Firma J. Kunz,
Karl-Friedrichstrasse. 3

Kath. Gesellenverein Karlsruhe.
Bei gutem Wetter ist Sonntag, 3. Oktober (fährt bis Unter-
grombach)

Kriegswallfahrt
auf den **Michelsberg.**

Abfahrt 2⁰⁰ Uhr; Rückkunft hier 7⁰⁰ Uhr.
Wie laden unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familie
(Trot mitnehmen) freundlichst ein.
Der Vorstand.

Kath. Männerverein der Südstadt.
Am nächsten Sonntag, den 3. Oktober, findet abends 8 Uhr
im **Café Nowak** (unterer Saal) ein

Familienabend
mit patriotischen Darbietungen

statt, in welchem der hochw. Herr Stadtpfarrer Haunigs über
Die sittlich-religiösen Kräfte im ersten Kriegsjahr
sprechen wird.
Die verehrlichen Mitglieder sowie deren Familienangehörigen
werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.
Der Vorstand.

Messing, Kupfer
und sonstige Altmetalle, soweit nicht beschlagnahmt,
kauft für Heereszwecke
Leon Schwarzenberger
Telephon 5557. Karlsruhe Schützenstraße 73.

Druckfachen jeglicher Art fertigt schnellstens an
„Badenia“, Aktiengesellschaft für
Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Hausbrandkohlen
(Ruhr-Zettschrot) der 3tr. zu 1.30 Mt.
werden vom 4. Oktober ab im **Städt. Gaswerk 1, Kaiser-
allee 11**, an hiesige minderbemittelte Einwohner gegen Bar-
zahlung oder gegen Anweisung des Kriegsunterstützungsamtes
abgegeben und zwar
Montags und Donnerstags nachm. von 2-5 Uhr.
Weniger als 1 Zentner und mehr als 5 Zentner werden
an eine Haushaltung nicht verabfolgt; Säcke, Körbe und
dergl. sind mitzubringen.
Karlsruhe, den 30. September 1915.
Städt. Gaswerkverwaltung.